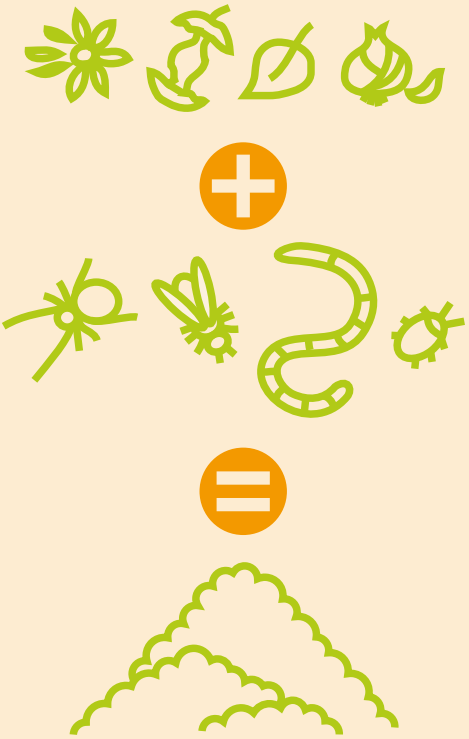
LANDKREIS STADE
Stärke · Vielfalt · Zukunft



kleine kompost-fibel

→ KOMPOSTIEREN – GANZ EINFACH!

vorwort

Organische Küchen- und Gartenabfälle auf dem eigenen Grundstück zu kompostieren, ist keine Wissenschaft.

Mit einfachen Mitteln und ein wenig Zeit lässt sich aus organischen Abfällen hochwertige Komposterde mit „Waldboden-Aroma“ herstellen, die wiederum als Dünger und Bodenverbesserungsmittel im Garten Verwendung finden kann. Ein natürlicher Kreislauf wird geschlossen.

Die Kompostierung ist ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz. Tipps und wichtige Hinweise zum Thema finden Sie in dieser Fibel.

Sollte Ihnen beim Studieren der Fibel das eine oder andere unverständlich sein so scheuen Sie sich nicht, die Stader Abfallberatung, anzurufen. Unter Telefon [redacted] helfen wir Ihnen gern weiter.
04141 12 8016

Das Umweltamt wünscht Ihnen viel Spaß und Erfolg!

inhalt

.A DEFINITION UND VORTEILE

Was ist Kompost? S. 04
Was bewirkt Kompost?
Welchen Vorteil hat das Kompostieren?
Was kann kompostiert werden? S. 05

.B TECHNIK UND PROBLEME

Wie kompostiert man richtig? S. 06
Sind Hilfsstoffe nötig? S. 07
Probleme bei der Kompostierung S. 08

.C ANWENDUNG UND GRÖSSERE MENGEN

Wie arbeitet man mit Kompost? S. 09
Anwendungsempfehlungen S. 10
Größere Mengen Kompost S. 11
Anlage eines Hochbeets S. 12

.D 10 REGELN

... für guten Kompost S. 13

.E EXPERIMENTE

Kompostieren für Kinder S. 14

.F HINWEISE

Gartenabfälle in der Natur S. 15

.G KONTAKT

Die Abfallberatung des Umweltamtes S. 16

04

definition

WAS IST KOMPOST?

Kompost ist ein aus organischen Abfällen (z.B. Baum- und Strauchschnitt, Laub, Obst- und Gemüseabfälle) erzeugtes Verrottungsprodukt. Verschiedene organische Stoffe werden mit ausreichender Luftzufuhr durch Kleinstlebewesen und Mikroorganismen zersetzt und abgebaut. Das mit Nährstoffen angereicherte natürliche Endprodukt, der fertige Kompost, wird als erdähnliches Bodenverbesserungsmittel im Garten- und Landschaftsbau verwendet.

WAS BEWIRKT KOMPOST?

Kompost hat eine Vielzahl positiver Eigenschaften:

- → er erhöht den Humusgehalt des Bodens
- → er fördert das Pflanzenwachstum
- → die Pflanzen werden widerstandsfähiger gegen Krankheiten
- → das Wasserbindevermögen des Bodens wird erhöht
- → er verbessert den Boden

WELCHEN VORTEIL HAT DAS KOMPOSTIEREN?

Kompostieren ist einfach ausgedrückt „Recycling im Garten“ und bietet viele verschiedene Vorteile.

FÜR DEN HAUSHALT

Durch die Kompostierung werden die Abfallmengen deutlich verringert.

FÜR DIE NATUR

Bei der Verwendung von Kompost wird kein zusätzlicher Dünger benötigt. Er hat eine lang anhaltende Wirkung und ist ein echtes Naturprodukt.

FÜR DIE UMWELT
Es kann auf chemische Dünge- und Spritzmittel verzichtet werden. Kompost wird auch als Ersatz für Torf verwendet und trägt damit zur Schonung der Moore bei.

FÜR SIE
Sie können Ihren ganz persönlichen Teil zum Umweltschutz beitragen und werden das schöne Gefühl kennenlernen, wenn sich Abfälle ohne großen Aufwand in ein natürliches und nützliches Produkt verwandeln. Besonders Kinder können ist das „Garten-Recycling“ gut beobachten.

WAS KANN KOMPOSTIERT WERDEN?

Fast alle organischen Küchen- und Gartenabfälle sind für die Kompostierung geeignet. Je vielfältiger die Mischung, desto besser funktioniert die Kompostierung und desto wertvoller ist der Kompost. Verzichten Sie dennoch möglichst auf gekochte Speisereste, da sie Ungeziefer anlocken können.

GUT GEEIGNET
Obst- und Gemüseabfälle, Kaffee- und Teesatz, Blumen, Rasenschnitt (nur in kleinen Mengen und angewelkt!), Wildkräuter, Laub, Hecken-, Baum- und Strauchschnitt (dünne Äste), Kleintierstreu und -mist (in Kleinmengen von Pflanzenfressern) und sonstige Pflanzenreste aus dem Garten.

UNGEEIGNET
Fleisch- und Fischabfälle, Speiseabfälle (gekocht), Zitrusfruchtschalen (in großen Mengen), Tierkot und -mist (von Fleischfressern), Knochen, biologisch abbaubare Kunststofftüten und -verpackungen (auch keine kompostierbaren Hundekotbeutel), Küchen- und Taschentücher, Pappe

AUF GAR KEINEN FALL
Staubsaugerbeutel/ -inhalt, Straßenkehricht, Zigarettenkippen, Blumentöpfe, Plastiksäcke u. ä., mineralisches Katzenstreu, behandelte Hölzer, Pflanzen mit gefährlichen Krankheiten

06

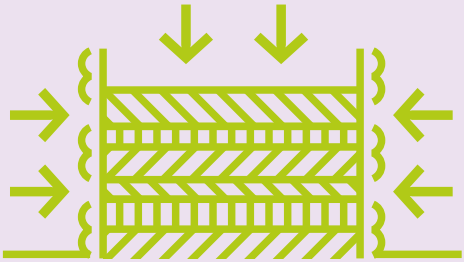
technik

WIE KOMPOSTIERT MAN RICHTIG?

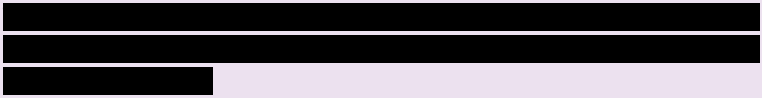
Es gibt sehr viele Möglichkeiten zu kompostieren. Im Folgenden beschränken wir uns auf die Technik mit einem Kompostbehälter. Der Kompostbehälter, den Sie in jedem Bau- und Gartenmarkt finden oder auch selbst bauen können, sollte einen windgeschützten schattigen Platz erhalten. Er muss auf dem freien, lockerem Erdboden stehen, damit Kleinstlebewesen aus dem Boden, wie z.B. Regenwürmer von unten in den Behälter gelangen können.

Zunächst legt man eine ca. 10– 20 cm hohe Schicht von grobem Strukturmaterial auf den Boden des Behälters, um für eine gute Belüftung zu sorgen und um Staunässe zu vermeiden. Für diese Schicht eignet sich am besten Reisig oder Heckenschnitt.

Als Starthilfe empfiehlt es sich, einen Eimer Gartenerde, besser noch fertigen Kompost darüber zu verteilen. Damit sind die Vorbereitungen schon abgeschlossen und sie können sofort beginnen, Ihre Küchen- und Gartenabfälle einzufüllen. Umso vielfältiger die Mischung, desto besser läuft die Kompostierung. Grobe oder lange Teile sollten zerkleinert werden. Ist der Behälter voll, muss der Inhalt umgesetzt werden, das heißt die zuletzt eingefüllten Abfälle müssen unten liegen. Bereits fertiger Kompost kann sofort verwendet werden, sollte allerdings vorher abgesiebt werden.



Von Frühling bis Herbst läuft eine Kompostierung auf Hochtouren. Gerade dann ist von Woche zu Woche sehr schön zu sehen, wie die Materialien verrotten und zusammensacken. Im Winter setzt die Ruhephase ein, es bietet sich daher an, den Kompost vorher umzusetzen.



Vermeiden Sie größere Mengen von besonders feuchten Abfällen, wie z.B. Rasenschnitt. Nässestaus unterbrechen den natürlichen Verrottungsvorgang, weil ausreichend Luft fehlt. Es setzt eine Art Vergärung ein, die zu unangenehmen Gerüchen führt.

Eine Kompostierung kann auch in einer offenen Miete, die z.B. mit Holzplatten oder Gitterrosten eingefriedet ist, erfolgreich durchgeführt werden. Nach ca. einem Jahr erhalten Sie gebrauchsfertigen Kompost.

SIND HILFSSTOFFE NÖTIG?

Prinzipiell sind keine zusätzlichen Stoffe notwendig, da der Verrottungsprozess von selbst abläuft. Sie sollten jedoch für eine gute Belüftung sorgen, z.B. durch Zugabe von ausreichend Strukturmaterial wie Hecken- und Strauchschnitt. Ideal ist eine gute Mischung aus trockenen, holzigen (kohlenstoffhaltig) und frischen grünen, krautigen (stickstoffhaltig) Abfällen.

Als Starthilfe und zum zwischenzeitlichen Impfen der organischen Abfälle eignet sich am besten bereits fertiger Kompost. Im Handel erhältliche sogenannte Kompoststarter sind daher unnötig.

Für die Kompostierung sind Tauwürmer und Mist- oder Kompostwürmer notwendig. Unter den richtigen Bedingungen kommen sie ganz von selbst. Besonders beliebtes Wurmfutter sind z. B. Zwiebelschalen, Kaffeesatz und Teeblätter sowie andere weiche pflanzliche und ungekochte Küchenabfälle.

08

10 goldene regeln

... FÜR GUTEN KOMPOST

.1 Idealer Standort für den Kompostbehälter ist ein windgeschützter schattiger Platz.

.2 Für ausreichend Luftzufuhr sorgen: Kompost ohne Luft = Fäulnis und Gestank

.3 Niemals nach allen Seiten geschlosene Behälter verwenden (Luftmangel).

.4 Niemals den Komposthaufen auf Stein, Asphalt oder Beton aufsetzen. Er braucht lockere Erde als Untergrund, da nur so Regenwürmer und andere Kleinstlebewesen eindringen können.

.5 Grobes Material etwa 10 - 20 cm als unterste Schicht aufbringen, dann die feineren Gartenabfälle schichtweise oder vermischt darauf legen.

.6 Als Zusatz und Verrottungsbeschleuniger normale Gartenerde oder fertigen Kompost dünn über die einzelnen Schichten streuen und eventuell anfeuchten.

.7 Abfälle vermeiden, die Ungeziefer anlocken, oder sie mit Erde gut abdecken.

.8 Vollkommene Trockenheit vermeiden. Kompost leicht und regelmäßig nässen, denn Kleinstlebewesen benötigen Feuchtigkeit.

.9 Den Haufen nicht zu stark befeuchten, denn dann fehlt Luft. Es kommt zur Vergärung und die Regenwürmer sterben ab. Rasenschnitt nur in kleinen Mengen zum Kompost geben und vorher anwelken lassen.

.10 Zwiebelschalen, Schnittlauchreste, Kaffee- und Teesatz sind ideales Regenwurmfutter.

Ein Umsetzen des Komposthaufens ist nicht unbedingt notwendig, trägt aber zur Beschleunigung der Reife bei. Außerdem befindet sich die fertige Kompostschicht im unteren Teil und um diese absieben zu können, ist ein Umsetzen notwendig. Zum Absieben eignet sich ein Durchwurfsieb aus Metall.

PROBLEME BEI DER KOMPOSTIERUNG

DIE VERROTTUNG KOMMT NICHT IN GANG, ES TRETEN ABER KEINE UNANGENEHMEN GERÜCHE AUF

a) Der Kompost ist zu trocken
   → Kompost befeuchten oder umsetzen und dabei anfeuchten
b) Der Kompost enthält zu wenig Stickstoff und zu viel Kohlenstoff durch holzige Abfälle, wie z. B. Hecken- und Strauchschnitt sowie Laub
   → Stickstoff zugeben z.B. durch Zumischen von grünen frischen Pflanzenresten oder auch Hornspäne

ES TRETEN UNANGENEHME GERÜCHE AUF

a) Unzureichende Luftzufuhr; es ist zuwenig Strukturmaterial enthalten oder der Kompost ist zu nass
   → Den Kompost locker auf eine Reisigschicht umsetzen; Strukturmaterial wie Heckenschnitt, Stroh u.a. zumischen und etwas Erde darüber geben

UNGEZIEFERBEFALL WIE Z. B. RATTEN

a) keine gekochten Speiseabfälle auf den Kompost geben

Tritt keine Besserung ein, muss die Kompostierung eingestellt und eine Biotonne genutzt werden.

AMEISEN IM KOMPOSTER

Trockener Kompost zieht Ameisen an; feuchter kann sie vertreiben.

a) Komposter feucht halten
b) Aromapflanzen wie beispielsweise Lavendel, Majoran oder Tymian zugeben
c) Ameisenstraßen / -nester mit Kaffeesatz bestreuen

AUS DEM FERTIGEN KOMPOST WACHSEN WILD- ODER UNKRÄUTER.

a) Unzureichende Erwärmung
   → Wildkräuter zukünftig in die Mitte geben, da nur dort die höchsten Temperaturen entstehen.

SCHIMMEL UND KLEINE OBSTFLIEGEN

a) Es besteht kein Grund zur Besorgnis, da Pilze, Fliegen und andere Kleinstlebewesen für die natürlichen Abbauprozesse notwendig sind.

10

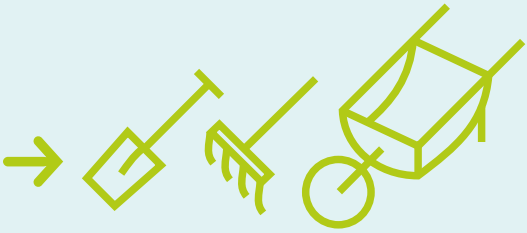
anwendung

WIE ARBEITET MAN MIT KOMPOST?

Nach etwa einem Jahr hat die Natur ihr Werk getan und Sie erhalten den ersten wertvollen ausgereiften Kompost. Bevor er verwendet wird, sollte er noch gesiebt werden. Dabei können grobe und holzige Teile als Starthilfe wieder in den Kompostbehälter zurück gegeben werden.

Bestimmte Behälter ermöglichen es zudem durch eine seitliche Öffnung, die Reife des Kompostes zu überprüfen und ihn direkt zu entnehmen. Sie sind besonders dann vorteilhaft, wenn man häufiger kleinere Mengen Kompost verwenden möchte.

Nun verteilt man den Kompost auf die Gartenflächen, die gedüngt oder verbessert werden sollen und harkt ihn gründlich ein. Kompost sollte nicht mit umgegraben werden. Bitte bedenken Sie, dass Kompost ein hochwertiger Dünger ist und nur der Bodenverbesserung dient. Er ist kein Ersatz für Blumenerde oder Ähnliches, das heißt Blumen und Sträucher dürfen nicht direkt in Komposterde gesetzt werden (s. Anwendungsempfehlungen).



ANWENDUNGSEMPFEHLUNGEN

BEERENOBST
2-3 l/m²
Zeitpunkt: im Frühjahr, vor dem Pflanzen,
als jährliche Bodenpflege mit Düngewirkung

GEMÜSE (MITTEL- UND STARKZEHRER)
z.B. Blumenkohl, Brokkoli, Gurken, Kartoffeln, Porree, Rote Beete, Rotkohl, Spinat, Tomaten
4 - 5 l/m²
Zeitpunkt: vor der Aussat oder dem Pflanzen

GEMÜSE (SCHWACHZEHRER)
z.B. Bohnen, Erbsen, Feld- und Kopfsalat, Möhren, Radieschen, Schnittlauch, Petersilie, Zwiebeln
2-3 l/m²
Zeitpunkt: vor der Aussat oder dem Pflanzen

BLUMENBEETE
2-3 l/m²
Zeitpunkt: im Frühjahr

RASENPFLEGE
1-2 l/m²
Zeitpunkt: während der Wachstumszeit

BÄUME, STRÄUCHER
2-3 l/m²
Zeitpunkt: während der Wachstumszeit
zur Bodenpflege und Nährstoffversorgung

PFLANZLOCH
für Bäume und Sträucher als Kompostgabe ins Pflanzloch
1 Teil Kompost + 4 bis 5 Teile Gartenerde

BLUMENERDE
für Balkonkästen, Blumentöpfe und -kübel
1 Teil Kompost + 4 Teile Gartenerde

NEUANLAGE
10 - 20 l/m2 oder 1-2 cm Auflage
Einmalig zur Neuanlage von Pflanzflächen und Rasen, bei sehr schlechtem Boden 10-20 cm einarbeiten

HINWEIS
Auf Grund seines hohen pH-Wertes und seinen basisch wirkenden Stoffen sollte Kompost nicht für Moorbeetpflanzen (z.B. Rhododendron, Azalleen, Erika) verwendet werden.

Kompost-Mutterboden-Gemisch kann als reines Pflanzensubstrat und zur direkten Aussat eingesetzt werden.

GRÖSSERE MENGEN KOMPOST?

Wenn Sie größere Mengen Gartenkompost oder Universal-Gartenerde benötigen, wenden Sie sich bitte an die Abfallwirtschaftszentren (AWZ) des Landkreises Stade.

→ AWZ STADE-SÜD:

[redacted] Tel.: 04141 12 8020

→ AWZ BUXTEHUDE-ARDESTORF:

[redacted] Tel.: 04141 128052

Dieser Qualitätskompost ist ständig und zu einem fairen Preis erhältlich. Außerdem wird er regelmäßig untersucht und von der Bundesgütegemeinschaft Kompost e.V. mit dem „Gütezeichen Kompost“ ausgezeichnet (Infos unter www.gz-kompost.de). Weitere Informationen finden Sie unter www.landkreis-stade.de [Suchbegriff „Kompost“].

ANLAGE EINES HOCHBEETS

Von Frühjahr bis Herbst fallen eine Menge Gartenabfälle wie z.B. Baum- und Strauchschnitt sowie Laub und Staudenabfälle an, die sich hervorragend für ein Hochbeet eignen.

Der Inhalt eines Hochbeetes ähnelt dem eines Komposthaufens. Das Material wird in dicken Lagen geschichtet, ohne es zu mischen. Sämtliche Abfälle sollten gut feucht sein, um den Zersetzungsprozess in Gang zu bringen. Durch den lockeren Aufbau des holzigen Materials ist eine gute Belüftung gewährleistet, die zu einer schnellen Verrottung mit Wärmeentwicklung beiträgt.

Damit das Hochbeet von der Sonne gleichmäßig beschienen werden kann, legt man es in Nord-Südrichtung an. Die Breite beträgt etwa 1,50 m, die Höhe 0,60 m und die Länge ergibt sich aus dem zur Verfügung stehenden Platz und Füllmaterial.
Zunächst wird Mutterboden etwa 15–20 cm tief ausgehoben, der Boden mit Kaninchendraht belegt und die Seitenwände mit Folie isoliert, damit die Feuchtigkeit im Inneren besser gehalten wird. Dann beginnt man das Material, wie in der Grafik gezeigt, einzufüllen. Bevor zuletzt der Mutterboden aufgelegt wird, sollte der Kompost festgedrückt oder -getreten werden. Durch das Überspannen mit einer durchsichtigen Folie kann das Hochbeet auch zu einem kleinen Treibhaus erweitert werden.

Bis zur Bepflanzung im Frühjahr wird das Beet noch mit Mulchmaterial abgedeckt. Ein frisch angelegtes Hochbeet enthält sehr viele Nährstoffe, die nach und nach frei werden. Es kann bis zu vier Jahre für den Gemüseanbau genutzt werden. Die Wirkung lässt dann nach, wenn das Material im Inneren verrottet ist und das Beet nach unten absackt. Übrig bleibt eine fruchtbare Humusschicht. Bei ausreichend Platz im Garten sollte bis dahin ein neues Hochbeet möglich sein.

experimente

KOMPOSTIEREN FÜR KINDER

Machen Sie mit Ihren Kindern einen Ausflug in die Regenwurmwelt. Ergründen Sie gemeinsam, wie die Regenwürmer im Komposthaufen leben und noch viele weitere spannende Dinge.

Mit der Umweltkiste 1, der Kompostkiste 2 und dem Regenwurmschaukasten 3 sind Sie bestens gerüstet, um mit den Kleinen auf große Entdeckung zu gehen. Außerdem erhalten Sie bei uns kostenlose Anschauungsmaterialien und Broschüren, z.B von Emil Grünbär.

1

2

3

Die Kompostkiste, den Regenwurmschaukasten und viele weitere Informationen rund um Abfall und Umweltschutz bekommen Sie bei der Abfallberatung.

hinweise

GARTENABFÄLLE IN DER NATUR

Gartenabfälle gehören wie auch Müll nicht in die Natur. Viele Menschen entsorgen Gartenabfälle z.B. im benachbarten Wald, im nächsten Straßengraben oder in andere natürlich entstandene Bodenvertiefungen. Häufig wissen sie gar nicht, dass dadurch ein erheblicher Schaden an der Tier- und Pflanzenwelt angerichtet wird.

Durch die Verteilung von Samen importierter exotischer Zierpflanzen wird das Gleichgewicht und Überleben heimischer Pflanzen stark beinträchtigt. Diese Exoten verdrängen schwache und meist auf der „Roten Liste“ stehende Wildgewächse. Sie vernichten damit gleichzeitig den Lebensraum von unzähligen Insektenarten und deren Larven, die ausschließlich von diesen bestimmten Pflanzen leben.

Der Boden unter wilden Gartenabfallplätzen reichert sich zudem extrem stark mit Stickstoff an, was bis zur Verseuchung naher Flüsse und des Grundwassers führt.
Auf diesen Stickstoffinseln wachsen zudem noch bevorzugt Brennesseln, die sich dort ausbreiten und wiederum unzählige bedrohte Pflanzenarten verdrängen.

Die ausgewilderten exotischen Gewächse können sogar Kindern und Erwachsenen gefährlich werden. Beispielsweise verursacht der Riesenbärenklau starke Hautverbrennungen durch seine Giftigkeit und aggressiven Säfte.

Letztlich sind wilde Gartenabfallkippen auch kein schöner Anblick. Handeln Sie umweltfreundlich. Kompostieren Sie Ihre Gartenabfälle auf Ihrem Grundstück oder bringen Sie sie zur nächsten Abfallannahmestelle.

kontakt

Für Fragen rund um das Kompostieren und zum Thema Abfall allgemein steht Ihnen die telefonische Abfallberatung jederzeit zur Verfügung.

Rufen Sie uns einfach an!

ABFALLBERATUNG
[redacted] Telefon 04141 12 8016

www.landkreis-stade.de
abfallwirtschaft@landkreis-stade.de

Impressum
Herausgeber:
Landkreis Stade
Der Landrat
Abteilung Abfallwirtschaft/Bodenschutz
Abfallberatung
Redaktion: Sabine Kiehl
Mai 2018
Gestaltung: moradi Kommunikation und Design
Druck: Xxxxx

LANDKREIS STADE
Stärke · Vielfalt · Zukunft